

Neue Tagfalter aus Deutsch-Ost-Africa.

Von

E. Suffert, Berlin.

Hierzu Tafel III, Fig. 5 bis 10.

Von Herrn kön. Kreisschulinspektor J. N. Ertl, München, wurde mir eine kleine Anzahl Tagfalter aus meist noch wenig durchforschten Gebieten Deutsch-Ost-Africas zum Bestimmen, resp. Beschreiben übersandt. Ich fand darunter 6 neue Arten nebst 4 neuen Unterarten, deren Entdeckung, wie mir Herr Ertl mitteilt, das Verdienst mehrerer Mitglieder der O. S. B. der Missionsgesellschaften von S. Ottilien und der Weissen Väter ist, und gebe dieselben hiermit bekannt.

Aeraea rohlfsi, n. sp. Taf. III, Fig. 5.

Körperlänge 12, Flügelspannweite 39 mm. Kopf, Brust und Leib schwarz, letzterer unten auf den hinteren Segmenten ockergelb mit einem ebenso gefärbten Punkte seitlich auf jedem.

Oberseite. Grundfarbe gesättigt ziegelrot, alle Zeichnungen schwarz. Vorderflügel: Vorder- und Aussenrand 1 mm breit schwarz, welche Färbung an den Rippen 1 bis 7 schmal nach innen läuft. Eine aus 3 Flecken gebildete Subapicalbinde steht auf den Feldern 3 bis 5, je 1 Discalfleck auf der Wurzel des Feldes 2, und etwas hinter der Mitte des Feldes 1 b je 1 Submarginalfleck in 1 b und 2. Von sonstigen Flecken sind vorhanden: je einer in der Mitte der Zelle, auf den Discocellularen und im Felde 1 b, etwa 6 mm von der Wurzel entfernt. Zwischen letzterem und der Wurzel

steht ein verwischter Längsstrich. Fransen schwarz. Hinterflügel. Die ungefleckte Saumbinde ist etwa 1 mm breit, und geht an den Rippen 1 b bis 7 schmal strahlenförmig nach innen. An Wurzel-, resp. Discalflecken sind vorhanden: je 3 in 1 c und 7, je 2 in 1 a, 1 b und der Zelle, je 1 in 2 bis 6 und auf der M.-D.-C.; von diesen sind die in 1 a, die beiden inneren in 1 c und die in der Zelle locker verbunden.

Unterseite. Vorderflügel. Grundfarbe etwas mehr rosarot. Vorder- und Aussenrandsaum ein wenig matter als oben; sehr breite dunkelockergelbe Striche stehen auf den Zwischenaderfalten in 2 bis 6. Die Flecke der Oberseite mit Ausnahme des wurzelwärts gelegenen in 1 b und der Längsstrich finden sich hier wieder vor. Hinterflügel. Die Grundfarbe im Wurzelteile ist dunkel rosarot, im Discalteile blassrosa. Die Saumbinde ist 1 mm breit, dunkelgrau, vor derselben steht eine $1\frac{1}{2}$ mm breite dunkelockergelbe Submarginalbinde. Wurzel-, resp. Discalflecke wie oben, die in 1 a, 1 c und der Zelle nicht zusammengefloßen.

Ein männliches Exemplar aus Ukerewe. Coll. Ertl.

Ergolis pagenstecheri, n. sp.

Körperlänge 16, Spannweite an Rippe 6 49, an Rippe 9 42 mm. Körper olivgrün-grau, unten bräunlich grau.

Oberseite. Grundfarbe silbrig olivgrün, sämtliche Zeichnungen in derselben Farbe, jedoch in einer dunkleren Nuance. Vorderflügel. Die Zeichnungen bestehen aus verschiedenen Querbinden, welche, mehr oder weniger gebogen, mit einer Ausnahme vom Vorder- zum Hinter- rande ziehen. Die erste etwas vor der Mitte der Zelle, wie die Grundfarbe, beiderseits schmal dunkel gesäumt; die zweite ein wenig hinter der Mitte der Zelle, durchweg dunkelolivgrün; die dritte wie die erste gefärbt, vom Vorderrande bis an die Wurzeln der Rippen 3 und 4, wo sie an die vierte Binde stösst. Diese ist die ausgeprägteste, durchweg dunkelolivgrün gefärbt, 3 bis 4 mm breit, in den Feldern 4 und 5 nach aussen gebogen. Es folgt die fünfte, welche aus dunklen Flecken in 1 b, 2 und 3, und verwischten Flecken in 4 bis 6 besteht; diese Fleckenbinde wird, durch die hellere Grundfarbe $\frac{1}{2}$ bis 1 mm davon getrennt, von einer schmalen dunklen Linie beiderseits eingefasst. Den Schluss bildet die sechste Binde, die bis an den Aussenrand reicht, wurzel-

wärts dunkel gesäumt ist, aussen in kastanienbraune Färbung übergeht. Im Felde 8 steht ein kleiner weisslicher Fleck. Die Hinterflügel führen dieselbe Anzahl Querbinden in ungefähr derselben Anordnung; die zweite und vierte werden durch die kleinere dritte verbunden, die an der Wurzel der Rippen 3 und 4 an die vierte stösst. Letztere weist in den Feldern 2, 3 und 4 schwach bräunliche Färbung auf; auch die letzte Binde ist dicht am Saume bräunlich.

Auf der Unterseite ist die Grundfarbe graubräunlich, die Binden, welche wie oben geordnet sind, weisen lebhaft kastanienbraune Färbung auf mit dunklerer Einfassung. Der Fleck im Felde 8 der Vorderflügel findet sich hier wieder, jedoch von rein weisser Farbe.

Der Aussenrand beider Flügel ist an jeder Rippe sehr ausgezackt, bedeutend stärker als bei der nahestehenden *Ergolis enotrea*, Cram.; am stärksten ist derselbe auf Rippe 6 der Vorderflügel ausgezogen.

Ein männliches Exemplar aus Bukoba am Victoria Nyanza, Herrn Dr. Arnold Pagenstecher, Kön. Geh. Sanitätsrat, Wiesbaden, zu Ehren benannt. Coll. Ertl.

Neptis livingstonei, n. sp. Taf. III, Fig. 10.

Körperlänge 16, Spannweite 44 mm. Körper oben schwärzlich, unten grau.

Oberseite. Grundfarbe grauschwarz, Zeichnungen weiss. Vorderflügel. Die Discalquerbinde besteht aus 6 Flecken in den Feldern 2 bis 6 und 9, verläuft innen ziemlich gerade und ist dort scharf gegen die Grundfarbe abgesetzt; aussen beschreibt sie einen Bogen und ist nicht scharf begrenzt. An Rippe 4 erfährt sie an beiden Seiten eine Einkerbung, und da die Rippe 4 ausserdem schwarz beschuppt ist, erscheint die Binde dort schmal getrennt. Ein Hinterrandfleck steht in 1a und 1b, hinten 6 mm breit, vorne abgerundet, dem Saume ein wenig näher gelegen als der Wurzel. In der Zelle befinden sich 3 runde, und am Schlusse derselben 2 länglich ausgezogene Punkte. An Querlinien vor dem Saume sind 4 vorhanden, die erste — von der Wurzel aus — dicht hinter der Discalbinde, sehr locker aus stark verwischten weisslichen Punkten bestehend, die zweite von 8 kräftigeren weissen Fleckchen gebildet und breit durch die Grundfarbe unterbrochen, die dritte von 8 schmalen, locker zusammenhängenden Strichen, die äusserste sehr

fein und kaum erkennbar. Fransen schwarz, zwischen den Rippen weiss. Hinterflügel. Die Discalbinde besteht aus 7 Flecken in 1 a bis 5; die innere Seite derselben ist scharf, die äussere in 1 a bis 2 gleichfalls scharf, in 3 bis 5 verwischer abgesetzt. Die beiden ersten Querlinien sind sehr undeutlich, mehr von der Unterseite durchscheinend, die dritte schmal, in jedem der Felder 1 c bis 6 nach aussen gerundet, die äusserste ebenfalls schmal, nahezu zusammenhängend. Fransen schwarz, zwischen den Rippen weiss.

Unterseite. Vorderflügel. Grundfarbe und Zeichnungen im allgemeinen wie oben, mit Ausnahme der Zelle, welche im ganzen 7 Flecke aufweist, und von 4 Punkten auf den Wurzeln der Felder 4 bis 6 und 10 zwischen Zellenende und Querbinde. Die 4 Querlinien sind hier kräftiger als oben. Hinterflügel. Discalbinde und Querlinien wie oben, letztere stärker. An Wurzelbinden sind 3 vorhanden, die erste längs des Vorderrandes bis etwa zur Mitte des Feldes 8; die zweite geht vom Innenrande über die Wurzel der Zelle zur Wurzel der Rippen 7 und 8 und noch ein wenig ins Feld 7 hinein, die äusserste vom Felde 1 a dicht am Innenrande durch die Zelle ein wenig über die Wurzel der Rippen 5 und 6 hinaus ins Feld 5; dicht am Ende derselben befindet sich ein kleiner Fleck in demselben Felde.

Ein männliches Exemplar aus Lukuledi. Deutsch-Ost-Africa. Coll. Ertl.

Mylothris ertli, n. sp. Taf. III, Fig. 6.

Körperlänge 17 mm. Spannweite 50 mm. Brust oben dunkelgrau, unten gelblich. Leib hellgrau.

Oberseite. Grundfarbe weiss. Vorderflügel. Der Vorderrand ist in seiner Wurzelhälfte schmal orangegelb gefärbt und mit schwärzlichen Schuppen durchsetzt. Eine im Felde 6 etwa 6 mm breite schwarze Apicalbinde, deren innerer Saum nur wenig gerundet ist, geht vom Vorderrande zur Mitte des Feldes 3 und hängt locker mit einem runden schwarzen Saumfleck auf Rippe 3 zusammen: auf Rippe 2 steht ein schwarzer Saumpunkt. Das Wurzelfeld ist in einer Breite von 6 bis 7 mm vom Vorder- bis zum Hinterrande orangegelb gefärbt. Hinterflügel. Hier setzt sich der orangegelbe Wurzelfleck, etwas schmaler und allmählich in die weisse Grundfarbe übergehend, bis Rippe 1 b fort. Auf den Rippen 1 b bis 6

steht je ein schwarzer runder Saumpunkt inmitten der korrespondierenden durchscheinenden, etwas grösseren Saumfleck der Unterseite. Von diesen Punkten sind die auf Rippen 2 bis 4 ein wenig grösser als die übrigen.

Unterseite, Vorderflügel. Grundfarbe weisslich hellgelb, im Apicalteile in rahmgelb übergehend. Der wie oben gefärbte Wurzelfleck bedeckt die grössere Hälfte der Zelle und die Wurzeln der Felder 1a und 1b. Auf den Rippen 2 bis 8 steht je ein etwa 1 mm grosser runder schwarzer Saumfleck. Hinterflügel rahmgelb, wurzelwärts in orangegelb übergehend. Die Rippen 1b bis 6 führen je einen runden schwarzen Saumfleck, von denen die auf 2 und 3 etwa $2\frac{1}{2}$ mm stark, die übrigen etwas schwächer sind.

Mylothris ertli steht *Myl. hilara*, Karsch, nahe, unterscheidet sich jedoch von dieser durch den gelben Wurzelfleck der Hinterflügel, der *hilara* fehlt, und durch die gelbe Unterseite, welche bei *hilara* weiss ist.

Zwei männliche Exemplare von der Insel Kome im Victoria Nyanza. Coll. Ertl.

***Pieris dentigera ratidengi*, n. subsp.**

Auf der Oberseite der Stammform gleich, unterscheidet sich die neue Unterart auf der Unterseite der Vorderflügel durch die lebhaft ocker- bis orangegelb — statt weiss — gefärbte Apicalbinde, welche vom Vorderrande bis Rippe 3 reicht, in den Feldern 5, 6 und 8 bis an die schwarzen Subapicalflecke geht und in 3 und 4 etwa $2\frac{1}{2}$ mm breit ist. Die Hinterflügel sind nicht wie bei *dentigera*, weiss mit gelben Flecken und Strichen in 1c, 6 und 7, sondern durchweg von lebhaft ocker- bis orangegelber Farbe, mit einem feurig orangeroten Saumstriche in der ganzen Länge des Feldes 8.

5 männliche Exemplare aus Nyangao, westlich von Lindi, Deutsch-Ost-Africa. Coll. Ertl.

***Teracolus regina louisa*, n. subsp.**

Das vorliegende ♀ Stück kommt dem in Smith & Kirby, Rhop. exot. 9, Callosune, p. 2 (1889) beschriebenen und t. 1, f. 3 abgebildeten *Ter. regina anax*, Smith, ♀ am nächsten, unterscheidet sich von diesem auf der Oberseite durch eine schwefelgelbe statt weisse Grundfarbe, von welcher Färbung auch die Submarginalflecke in den Feldern 3, 4, 5, 6 und 8 der Vorderflügel sind, während die wurzelwärts davonstehenden Subapicalflecke in 4, 5

und 6 die rotviolette Farbe bewahrt haben. Auch auf der Unterseite sind die bei *regina anax* weisslich gefärbten Discalteile beider Flügel schwefelgelb. Ausserdem findet sich bei *regina louisa* eine starke Anhäufung orangegelber Schuppen im Felde 7 und in der vorderen Hälfte der Zelle, wie auch die Rippe 1b in ihrer ganzen Ausdehnung zu beiden Seiten circa 1 mm breit orangegelb bestäubt ist.

3 ♀ Exemplare aus Nyangao. Coll. Ertl.

Teracolus hildebrandti clara, n. subsp. Taf. III, Fig. 7.

Eine sehr hell gefärbte ♀ Form der typischen Art. Oberseite. Vorderflügel. Der Wurzelfleck ist von derselben Gestalt wie bei der Stammform, jedoch von hellschwefelgelber Farbe, spärlich mit schwarzen Schuppen durchsetzt; auch im Apicalteile sind die gelben Zeichnungen heller gefärbt und stark auf Kosten der schwarzen erweitert. Hinterflügel. Hier hat die hellgelbe Färbung die schwarzen Zeichnungen ebenfalls sehr zurückgedrängt. Statt einer Saumbinde stehen auf den Enden der Rippen 3 bis 7 freie Saumflecke, auf 1b und 2 Saumpunkte.

Unterseite. Vorderflügel. Wurzelfeld hellgelb und nicht, wie bei der Stammform, schwarz eingefasst. Der Apicalteil ist einfarbig rötlich gelb, die starke, schwarze adnervale Bestäubung der Rippen 1b bis 9 fehlt vollständig. Hinterflügel. Grundfarbe rötlichgelb mit kleinen schwarzen Saumpunkten auf den Rippen 1b bis 8, während *hildebrandti* sich dort durch kräftige adnervale Bestäubung auszeichnet. Auch die Flecke der Discalbinde und der Fleck auf der U.-D.-C. sind bei der neuen Unterart bedeutend kleiner, grau statt schwarz, und weisslich statt graugelb gekernt.

2 weibliche Exemplare aus Iringa in Uhehe und Dar-es-Salaam. Coll. Ertl.

Teracolus hildebrandti blanca, n. subsp.

Eine zweite ♀ Form gleicht in Zeichnung der vorigen, jedoch ist die Grundfarbe beider Flügel oben und der Vorderflügel unten weiss statt hellschwefelgelb; die Hinterflügel sind wie bei *hildebrandti clara* gefärbt.

Ein weibliches Exemplar aus Madibira. Coll. Ertl.

Teracolus lüderitzi, n. sp. Taf. III, Fig. 8.

Körperlänge 14. Spannweite 33 mm. Körper oben schwärzlich, unten weiss.

Oberseite. Grundfarbe weiss. Vorderflügel. Der Prachtfleck ist von leuchtend ziegelroter Farbe, im Felde 6 etwa 7 mm breit, und geht vom Vorderrande bis zur Mitte des Feldes 2. Sein innerer Rand verläuft in gerader Richtung und ist nur durch einige schwarze Schuppen von der weissen Grundfarbe getrennt. Am Vorder- und Aussenrande ist derselbe sehr fein schwarz gesäumt, welche Färbung an den Rippen etwa 3 mm weit nach innen zieht. Auf der U.-D.-C. steht ein winziger schwarzer Punkt. Hinterflügel. Die Zeichnungen beschränken sich auf je einen schwarzen Punkt auf den Enden der Rippen 3 bis 6.

Unterseite. Vorderflügel. Grundfarbe weiss, der Apicalteil in der Ausdehnung des Prachtfleckes der Oberseite ist blass rötlich gelb gefärbt. Auf der U.-D.-C. befindet sich ein schwarzer Punkt. Hinterflügel weiss mit sehr schwach rötlichem Anhauche und mit zahlreichen feinen schwärzlichen Strichelchen und Punkten durchsetzt. Auf der U.-D.-C. steht ein schwarzer Punkt. Der Vorderrand ist sehr schmal orange-gelb gefärbt.

2 männliche Exemplare aus Lukuledi, einem Orte am gleichnamigen Flusse im Süden von Deutsch-Ost-Africa. Coll. Ertl.

Teracolus wissmanni, n. sp. Taf. III, Fig. 9.

Körperlänge 15, Spannweite 34 mm. Körper oben dunkelgrau, unten weisslich.

Oberseite. Grundfarbe weiss. Vorderflügel. Der ziegelrote Prachtfleck steht auf den Feldern 3 bis 8, ist in jedem derselben aussen rund ausgebuchtet und wurzel- und saumwärts reichlich 1 mm breit, am Vorderrande etwas weniger, schwarz eingefasst, welche Färbung sich bis zum Analwinkel fortsetzt; die innere schwarze Einfassung berührt die Spitze der Zelle. Das Feld 1a und die hintere Hälfte von 1b sind von einem schwarzen Hinterrandfleck bedeckt, der bis auf $\frac{1}{3}$ Entfernung vom Aussenrande in gerader Richtung verläuft, dann einen Bogen auf die Apicalspitze zu, dem Aussenrande parallel, macht und an Rippe 2 endet. Der Wurzelteil der Zelle ist mit schwarzen Schuppen durchsetzt. Auf der U.-D.-C. steht ein schwarzer Punkt. Fransen weisslich. Hinterflügel. Das Wurzelfeld ist schwarz, welche Färbung sich am Vorderrande bis zur Subcostale hinunter bis fast zum Apicalwinkel fortsetzt. Hier stösst sie an die schwarze

Aussenrandbinde, welche etwa 1 mm breit beginnt, in der Mitte sich auf $3\frac{1}{2}$ mm verstärkt und dann sich wieder verengend, am Analwinkel ausläuft. Der dem Apicalteile genäherte Teil dieser Binde ist ziemlich scharf gegen die weisse Grundfarbe abgesetzt, analwärts sind demselben schwarze Schuppen vorgelagert.

Unterseite. Vorderflügel. Grundfarbe weiss. Hier ist der Prachtfleck orange gelb gefärbt ohne Einfassung, geht am Aussenrande in strohgelb über und reicht in den Feldern 5, 6 und 8 fast bis an die Zellen spitze. In den Feldern 3, 4, 5, 6 und 8 stehen inmitten des Prachtfleckes schwarze Schuppen, welche Rudimente einer Discalbinde anzudeuten scheinen. Der Hinterrandfleck ist sehr matt, besteht nur aus dünn gesäten schwarzen Schuppen, welche sich erst in der oben erwähnten Biegung apicalwärts so verdichten, dass eine Art Fleck entsteht. Auf der U.-D.-C. befindet sich ein schwarzer Punkt. Hinterflügel. Grundfarbe hellgelblich, saumwärts ein wenig dunkler, wurzelwärts und in den Feldern 1a bis 2 mit schwarzen Schuppen durchsetzt. Eine von unregelmässig geformten, hellbräunlich-orange gelben Flecken gebildete lockere Discalbinde geht vom Vorder rande in ziemlich gerader Richtung über die Mitte des Feldes 5 nach Feld 4, in dem sie, $3\frac{1}{2}$ mm vom Saume entfernt, im rechten Winkel zum Innenrande biegt, den sie nicht ganz erreicht. Auf der U.-D.-C. steht ein schwarzer, wurzelwärts schmal orange gelb eingefasster Punkt. Der Vorderrand ist orange gelb gefärbt. Auf den Enden der Rippen 1b bis 7 befindet sich je ein winziger schwarzer Punkt.

Zwei männliche Exemplare aus Bukumbi, Süd-Ufer des Victoria-Nyanza. Coll. Ertl.

Papilio homeyeri.

Papilio homeyeri, Plötz, ist in der St. E. Z. p. 306 (1880) nach einem ♂ Stücke beschrieben. Das ♀ dazu wurde von Oberthür 1897 in Bull. Ent. fr. p. 190 fig. 9 als *Pap. tanganikae* beschrieben und abgebildet, mit gelbem (jaune chamois) Discalflecke der Hinterflügel. Bei der neuen Unterart ist dieser Fleck von rein weisser Farbe; im übrigen weist dieselbe keine Abweichung von der Stammform auf.

Ein weibliches Exemplar aus West-Usambara. Coll. Ertl.

Druckfehler und Berichtigungen.

- Seite 19, Zeile 1 von oben lies: damni statt dammi.
- „ 29, „ 5 „ unten „ Die Stammform statt Diese Art.
- „ 31, „ 20 „ oben „ Thurau statt Karsch.
- „ 34, { „ 7 „ unten } „ Planema haydni ist identisch mit
 {u. Erkl. zu Tafl. II} „ Planema adrasta, Weymer. Hinter
 Fig. 7 ♂ setze: Unterseite.
- „ 77, Zeile 7 von unten setze hinter dem Worte ist rahmgelb,
 etwas dunkler als bei Pieris glucki.
 die der Hinterflügel usw.
- „ 89, „ 20 „ oben lies: 11 statt 10.
- „ 93, „ 21 „ „ „ hippocoon statt hippocon.
- „ 94, „ 17 „ „ setze hinter cynorta: noreyta.
- „ „ 3 u. 13 von unten lies: cypraeofila statt cypraeafila.
- „ 103, „ 3 u. 23 „ oben „ ophidicephalus „ ophidocephal.
- „ 131, „ 10 von unten lies: Papilo homeyeri albus, n. subsp.
 statt Papilio homeyeri.
- „ 211, „ 10 „ „ „ pseudoplatanus statt spendoplatanus.
- „ „ 12 „ „ „ Pyrus statt Tyrus.
- „ 222, „ 11 „ oben „ Sanguisorba statt Sanginsorba.
- „ „ 2 „ unten „ Pieris hieracioides statt Tieris hieracioides.
- „ 231, „ 15 „ „ „ vitalba statt vittalba.
- „ 232, „ 21 „ oben „ oppressana statt oppessana.
- „ 236, „ 19 „ „ „ amellus statt aurellus.
- „ 250, „ 24 „ „ „ verna statt vernna.
- „ 252, „ 15 „ unten „ flavidorsana statt floridorsana.



***Aphysoneura pigmentaria*, Karsch.**

Das ♀ dieser seltenen Art scheint noch nicht beschrieben zu sein.

An Grösse und Gestalt dem ♂ gleich, unterscheidet sich das mir vorliegende Exemplar von diesem auf der Oberseite der Vorderflügel nicht, der Hinterflügel durch die schmälere Aussenrandbinde, welche an ihrer breitesten Stelle an Rippe 3 nur 3 mm, beim ♂ 5 mm misst; dieselbe erreicht in der Mitte des Feldes 6 ihr Ende, während sie beim ♀ bis an die Wurzel des Flügels geht.

Auf der Unterseite der Vorderflügel ist der Wurzelteil des Feldes 1b weiss, beim ♂ schwarz; die Hinterflügel sind wie beim ♂ gezeichnet, in Färbung eine Kleinigkeit heller.

Ein weibliches Exemplar aus Nguelo, Usambara. Coll. Suffert.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Suffert Ernst

Artikel/Article: [Neue Tagfalter aus Deutsch-Ost-Africa 124-132](#)